

DORTMUND, 18.05.2026

## PRESSEMITTEILUNG

IGLU-Studie

### **Lesekompetenz in Deutschland und im internationalen Vergleich: IGLU 2026-Erhebung beginnt am 18. Mai**

**Für die Weiterentwicklung des Bildungssystems ist die internationale Verortung der Leistungen von Schüler\*innen mitentscheidend. Die Erhebung von rund 400.000 Kindern weltweit wird Aufschluss darüber geben, ob die seit IGLU 2021 ergriffenen Maßnahmen bereits Wirkung entfalten.**

Jedes vierte Kind verlässt laut der letzten IGLU-Erhebung vor fünf Jahren die Grundschule, ohne ausreichend gut lesen zu können. Besonders betroffen sind Kinder aus sozial benachteiligten und zugewanderten Familien. Neben individuellen Lebenschancen ist für den Standort Deutschland auch im globalen Wettbewerb entscheidend, dass alle Kinder den Mindeststandard erreichen und der Anteil der Kinder mit Spitzenleistungen möglichst groß ist. Die IGLU-Studie trägt entscheidend zum Bildungsmonitoring und den darauf basierenden Impulsen für die Weiterentwicklung des Schulsystems in Deutschland bei, indem die Lesekompetenz als Schlüsselkompetenz und zentrale Voraussetzung für erfolgreiche Bildungs- und Lebenswege in einem komplexen Rahmenmodell intensiv beforscht, eine internationale Verortung der Kompetenzen ermöglicht und langfristige Trends berichtet werden. Nun steht die IGLU 2026-Erhebung an, die Entwicklungen über ein Vierteljahrhundert erfasst.

#### **Die Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) 2026**

Die neue Erhebungsrunde der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) startet in Deutschland am 18. Mai 2026. Ziel der Studie ist es, die Lesekompetenz von Schüler\*innen der vierten Jahrgangsstufe, Unterschiede zwischen Schülergruppen sowie Entwicklungen im Trend zu erfassen und im internationalen Vergleich zu verorten. Lesen ist eine Schlüsselkompetenz und zentrale Voraussetzung für erfolgreiche Bildungs- und Lebenswege. Neben individuellen Lebenschancen ist für den Standort Deutschland auch im globalen Wettbewerb entscheidend, dass alle die Mindeststandards erreichen und der Anteil der Kinder mit Spitzenleistungen möglichst groß ist. Das Erreichen grundlegender Lesekompetenz ist ein zentrales Ziel der Grundschule. Internationale Vergleiche sind daher am Ende der Grundschule besonders wichtig, um mit IGLU/PIRLS die erreichten Kompetenzen in einer repräsentativen Stichprobe zu überprüfen. Auch Themen wie die Digitalisierung, die Unterrichtsqualität und Lehrkraftmerkmale werden international vergleichend untersucht. Die Untersuchung wird mit über 400.000 Schüler\*innen in rund 60 Staaten und Regionen durchgeführt. Mit IGLU werden fundierte Daten darüber gewonnen, wie gut Kinder vor dem Übergang auf die weiterführenden Schulen Texte verstehen und nutzen können, aber auch zentrale Informationen über die Lernbedingungen in Schulen oder Veränderungen in der Schülerschaft.

## **IGLU 2026 in Deutschland**

In Deutschland nehmen an der Haupterhebung ab Mai 2026 ca. 4.000 Viertklässlerinnen und Viertklässler in 240 Klassen an zufällig ausgewählten Grundschulen in allen 16 Bundesländern teil. Im Fokus steht die Lesekompetenz. Diese wird durch Tests erhoben, die an digitalen Geräten durchgeführt werden. Neben der Testung und Befragung der Schülerinnen und Schüler selbst werden auch Angaben ihrer Lehrkräfte und Schulleitungen sowie ihrer Eltern bzw. Erziehungsberechtigten mittels Fragebögen erfasst. Dadurch werden wichtige, umfangreiche Hintergrundinformationen zu Rahmenbedingungen gewonnen. Zentrale Merkmale von Schülerinnen und Schülern (z.B. Lesemotivation), ihres Unterrichts (z.B. Lesestrategien und Unterrichtsgestaltung), ihrer Schulen (z.B. Schulklima) und ihrer Familien (z.B. familiäre vorschulische Leseförderung) können dadurch betrachtet und ihre Zusammenhänge zur Lesekompetenz analysiert werden. Dies stellt die Basis dar, um wichtige Implikationen und Handlungsempfehlungen für die Unterstützung der Lesekompetenz ableiten zu können.

## **Relevanz von IGLU**

Die Ergebnisse für Deutschland und der internationale Vergleich geben wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Schulsystems. Die regelmäßige Erfassung über 25 Jahre hinweg ermöglicht es zudem, Trends und Entwicklungen in Deutschland und international zu beschreiben. Im Rahmen der letzten Erhebung 2021 wurden unter anderem eine verringerte mittlere Lesekompetenz, ein gestiegener Anteil an Kindern ohne Erreichen des internationalen Mindeststandards, eine im internationalen Vergleich besonders starke Abhängigkeit der Kompetenz vom familiären Hintergrund und eine vergleichsweise geringe Leseförderzeit in der Schule festgestellt. Ob die seitdem ergriffenen Maßnahmen bereits Wirkung entfalten, wird die aktuelle IGLU 2026-Erhebung zeigen. Professorin Nele McElvany, Wissenschaftliche Leitung von IGLU in Deutschland, erläutert: „Die internationale Perspektive ist dabei besonders wichtig: Viele Länder stehen vor ähnlichen Herausforderungen wie Deutschland und haben Erfahrungen mit unterschiedlichen Strategien und Praktiken. Der internationale Vergleich regt die Diskussion wichtiger Impulse für das Schulsystem in Deutschland an.“ Zentrale aktuelle Diskussionen und Anregungen in diesem Zusammenhang gehen auch auf IGLU-Ergebnisse zurück, z.B. zum zeitlichen Umfang der Leseförderung, zu flächendeckenden Screening- und Diagnostik-Konzepten zu Beginn und während der Grundschule, zur Digitalisierung an den Grundschulen, zur Notwendigkeit früher (Sprach)Förderung oder zur Quantifizierung der Effekte der pandemiebedingten Schulschließungen auf die Kompetenz. IGLU trägt damit maßgeblich zum Bildungsmonitoring und dem Ableiten von zielgenauen Maßnahmen für das deutsche Bildungssystem bei. „Wir freuen uns schon jetzt darauf, auf Basis der Ergebnisse von IGLU 2026 mit den Schulen, den Akteuren in der Bildungspraxis, der Bildungsadministration und der Bildungspolitik in den Austausch zu kommen und die wichtigen Themen der Lesekompetenz und der Weiterentwicklung unserer Grundschulen mit ihnen und der interessierten Öffentlichkeit zu diskutieren“, so Nele McElvany.

## **Weitere Informationen**

Zu IGLU 2026, u.a. dem zeitlichen Ablauf: <https://ifs.ep.tu-dortmund.de/forschung/projekte-am-ifs/iglu-2026/>

Zu den Ergebnissen von IGLU 2021: <https://ifs.ep.tu-dortmund.de/forschung/projekte-am-ifs/iglu-2021/iglu-2021-ergebnisse/>

**Portrait Institut für Schulentwicklungsforschung:** Das interdisziplinäre Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bildungsforschung an der TU Dortmund ist als Forschungseinrichtung an der Schnittstelle von Wissenschaft, schulischer Praxis und Bildungspolitik angesiedelt. Die durch fünf Professuren und rund 50 Mitarbeiter\*innen gestalteten Forschungsbereiche des Instituts arbeiten zu aktuellen Themen im Bereich der Empirischen Bildungsforschung mit dem Ziel, schulische Lern- und Entwicklungsprozesse, Schulentwicklung und Bildungsergebnisse im Kontext ihrer individuellen, sozialen und institutionellen Bedingungen zu erfassen, zu erklären und zu optimieren. Das IFS trägt mit seiner Arbeit wesentlich den Profildbereich „Bildungs- und Arbeitswelten von morgen“ der TU Dortmund mit.

KONTAKT:

Nele McElvany

[kommunikation.ifs.fk12@tu-dortmund.de](mailto:kommunikation.ifs.fk12@tu-dortmund.de)

Technische Universität Dortmund  
Institut für Schulentwicklungsforschung  
Vogelpothsweg 78  
44227 Dortmund  
[www.ifs.tu-dortmund.de](http://www.ifs.tu-dortmund.de)



[Instagram](#)



[LinkedIn](#)